

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 52

Artikel: Beat Breu zeigte Humor der besten Sorte
Autor: Unseld, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

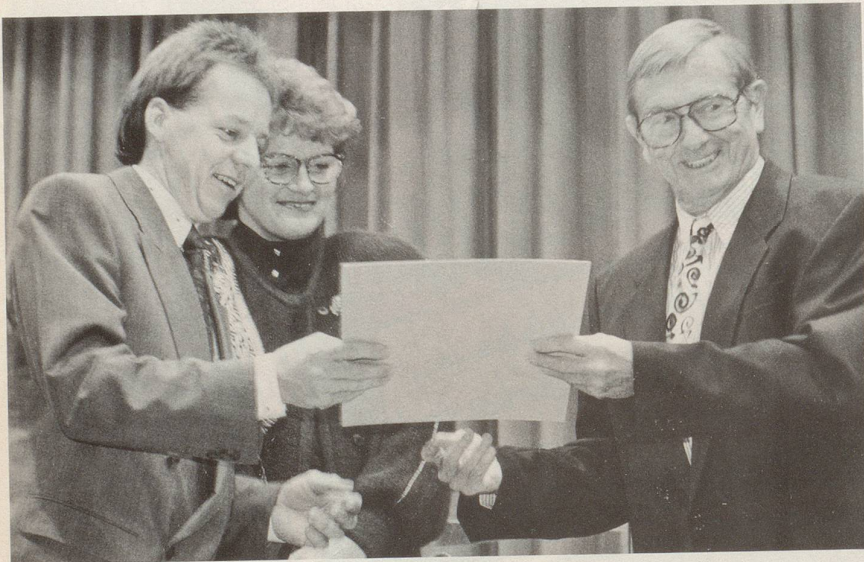
Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beat Breu zeigte Humor der besten Sorte

Am Donnerstag, 10. Dezember 1992, kam es im Stadthof Rorschach zu einer ganz besonderen Feier: Der Radprofi Beat Breu konnte den 2. Rorschacher Nebelspalter-Preis entgegennehmen. Von den Leserinnen und Lesern, die bei der im Nebelspalter Nr. 39 ausgeschriebenen

Wahl für Beat Breu als Preisträger gestimmt hatten, waren 20 Personen anwesend. Sie hatten die Preise 1 bis 10 gewonnen — eben die Teilnahme an dieser Veranstaltung, die zu einem Anlass wurde, an dem Humor und Lachen eindeutig und von A bis Z die Oberhand hatten ...



Nach seiner anekdotenreichen «Laudatio», die oft von Lachen und Applaus unterbrochen wurde, übergab Sportkommentator Sepp Renggli Beat Breu die Urkunde für den Träger des Rorschacher Nebelspalter-Preises 1992. Neben Beat Breu freute sich auch seine Frau Claudia.



Wer Humor hat, ist auch fähig, über sich selbst zu lachen. Als Beat Breu den eigentlichen Preis, eine von Orlando Eisenmann eigens angefertigte Karikatur, in den Händen hielt, traf dies offensichtlich auch für den früheren «Bergfloh» zu.



Im «Siegerinterview» mit Sepp Renggli zeigte Beat Breu mit seinem Witz und mit viel Schlagfertigkeit, dass die Nebelspalter-Leserinnen und -Leser mit seiner Wahl den Richtigen «erwischt» hatten.



Dafür gab es viel Applaus auch vom Rorschacher Stadtmann Dr. Marcel Fischer, dessen Begrüßungsrede kurz zuvor ebenfalls stark beklatscht wurde.



Für eine Überraschung sorgte Alois Rütche (rechts), Präsident des Kurvereins Arosa, der als Vertreter des I. Arosener Humorfestivals, das am gleichen Wochenende stattfand, Beat und Claudia Breu einen Gutschein für eine Woche Ferien in Arosa überreichte. Beat Breu kennt die Strecke Chur-Arosa aus der Tour de Suisse sehr gut. Diesmal dürfte die Fahrt durchs Schanfigg hinauf aber weniger beschwerlich werden.



Dieses Bild täuscht: «The Dry Throat Fellows», die Chicago-Style Jazz-Band aus Genf, hatten nicht dauernd Pause – und wenn schon, dann vor allem, ...



Von der Bühne übertrug sich die gute Stimmung in den Saal, wo es für das Publikum viel zu lachen ...



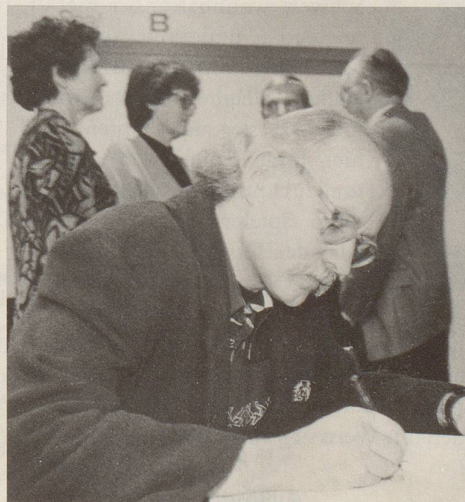
... um erst richtig wieder loszulegen. Schade, dass das Solo von Raymond Graisier am «Washboard» aus dem Bild nur ersichtlich, aber nicht hörbar ist.



... und zu applaudieren gab.



Nach der Übergabefeier für den Rorschacher Nebelspalter-Preis trafen sich die Gäste im Foyer des Stadthofs zur Vernissage der Cartoon-Ausstellung von Johannes Borer.



Johannes Borer selbst bekam an diesem Abend erfreulich viel Arbeit mit dem Signieren seines Buchs «Total verborert», das vor kurzem im Nebelspalter-Verlag erschienen ist.